

Brennpunkt Gemeinde

Impulse für missionarische Verkündigung und Gemeindeaufbau

6.2016

Neue Kurse zum Glauben

plus Studienbrief B20
Interkulturelle Bibelarbeiten



- A · M · D -

Arbeitsgemeinschaft Missionsarische Diakone

Im Verbund der
Diakonie

Kirchenvorständen, dass sie mehr wollen als nur Finanzen verwalten oder Feste organisieren. Das ist zwar nötig und gehört zu ihren Aufgaben, aber letzten Endes ist die Aufgabe eines Kirchenvorstands eine geistliche: nämlich das, was in einer Gemeinde geschieht, für das Wirken des Heiligen Geistes offen zu halten. Solche geistliche Kompetenz fällt freilich nicht einfach vom Himmel. Wie alle Kompetenz muss auch sie über einen längeren Zeitraum hin erworben werden. Wir wollen mit diesem Kurs Lust dazu machen und ein paar Hinweise geben, wie das konkret aussehen könnte.

Sie sind ja – neben anderem – generell für Glaubenskurse in der hessisch-nassauischen Landeskirche zuständig. Was ist die Stärke von „Sehnsucht nach mehr“ im Vergleich zu anderen solchen Kursen?

Douglass: Die Stärke dieses Kurses ist, dass er speziell für die Zielgruppe von Kirchenvorstherinnen und Kirchenvorstherern entwickelt wurde. Das gab es meines Wissens bislang noch nicht. „Sehnsucht nach mehr“ nimmt die alltägliche Praxis im Kirchenvorstand auf, reflektiert sie und führt in jeder Einheit zu praktischen Konsequenzen für die Kirchenvorstandsarbeit. Dass unsere Kirche ihre Kirchenvorstände mit einem derartigen speziell auf sie zugeschnittenen Handwerkszeug ausrustet, zeigt ein hohes Maß an Wertschätzung. Dass es über den Kurs hinaus auch eine Fülle von begleitenden Angeboten der Ehrenamtsakademie und des Zentrums Verkündigung gibt, ist ein weiterer Vorteil. Kein Kirchenvorstand wird mit dem Kurs alleine gelassen. Außerdem liegt ein großer Charme auf dem Gedanken, dass sich hier Kirchenvorstände aus der gesamten EKHN gemeinsam auf einen Glaubensweg machen.

Sollen mit diesem Glaubenskurs die Kirchenvorstände „auf Linie gebracht“ werden?

Douglass: (lacht) Mal abgesehen davon, dass das kaum ein Kirchenvorstand mit sich machen lassen würde, wäre das auch ziemlich unevangelisch. Nein, zunächst einmal ist keine Gemeinde

Ingrid Jope/Klaus Douglass

„Sehnsucht nach mehr“ – eine wichtige Weichenstellung

Unter dem Titel „Sehnsucht nach mehr“ hat die EKHN im Sommer 2015 allen damals neu gewählten Kirchenvorstherinnen und Kirchenvorstherern einen Glaubenskurs zugesandt. Anhand der Themen „Laufe“, „Kirche“, „Bibel“ und „Abendmahl“ soll Kirchenvorständen Lust gemacht werden, ihre geistliche Leitungsverantwortung verstärkt wahrzunehmen. Pfarrer Klaus Douglass hat den Kurs federführend mitgestaltet. Ingrid Jope führte für die Zeitschrift 3E (4/2015) ein Interview mit ihm, das wir hier in leicht veränderter und aktualisierter Fassung wiedergeben.

Herr Douglass, warum haben Sie einen Glaubenskurs für Kirchenvorstände entwickelt – haben die nicht ohnehin schon genug zu tun?

Klaus Douglass: Kirchenvorstände haben zweifellos eine Menge zu tun, gerade am Anfang, wenn sie sich neu konstituieren. Und ich verstehe jeden, der erst einmal denkt: „Warum sollen wir diese vier Abende auch noch drangeben? Uns steht terminlich das Wasser bis zum Hals.“ Es gibt da die alte Geschichte von dem Mann, der in seinem Garten einen Baum fällen wollte. Ein Spaziergänger kommt vorbei und beobachtet ihn eine Weile und fragt ihn schließlich, ob er denn nicht erst einmal seine Säge schärfen wolle. Der Mann schüttelt den Kopf und meint: „Sie sehen doch meine viele Arbeit! Ich habe keine Zeit, ich muss sägen.“ – „Sehnsucht nach mehr“ will Kirchenvorständen helfen, in geistlich-theologischer Hinsicht ihre „Säge zu schärfen“. Es ist kurzfristig mehr Arbeit, aber die Durchführung macht Spaß und der Kurs hilft mittel- und langfristig, dass Kirchenvorstände ihren Dienst fruediger und effektiver tun.

Brauchen denn ausgerechnet Kirchenvorstherinnen und Kirchenvorsther einen Glaubenskurs?

Douglass: Es ist unsere Erfahrung mit vielen

verpflichtet, diesen Kurs durchzuführen. Und schon gar nicht wollen wir den Leuten vor-schreiben, was sie zu glauben haben, sondern sie ins Gespräch über einige grundlegende Fragen bringen, mit denen man schon sehr bald im Kirchenvorstand zu tun bekommt. Wir wollen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher Lust machen, theologisch zu arbeiten und ihre geistliche Verantwortung wahrzunehmen. Das Entscheidende an dem Kurs sind darum gar nicht so sehr die geistlichen Impulse, sondern die Diskussionen und interaktiven Phasen zwischen den Impulsen. Wenn Kirchenvorstände über diese Impulse ins Gespräch kommen und dabei zu völlig anderen Ergebnissen kommen, ist das absolut okay.

Wie kann dieser Kurs ganz praktisch ablaufen?

Douglass: Auf vielfältigste Weise. Der Normalfall wird sein, dass sich ein Kirchenvorstand vier Abende, Samstagvormittage o.ä. reserviert, um die vier Themen des Kurses in den Blick zu nehmen und eine gemeinsame geistliche Perspektive zu entwickeln. Wer noch unentschlossen ist, führt vielleicht erst einmal nur den ersten Teil als „Schnupperkurs“ durch. Man kann den Kurs auch zusammen mit anderen Gemeinden durchführen oder einzelne Einheiten im Rahmen einer Kirchenvorstandsfreizeit. Ein Kirchenvorstand kann für den Kurs zusätzliche Personen aus der Gemeinde mit hinzuziehen. Umgekehrt können einzelne Personen ihn notfalls auch mit einigen anderen Interessierten im kleineren Rahmen durchführen, wenn sich in einem Kirchenvorstand keine Mehrheit für den Kurs findet, oder ihn auch für sich alleine lesen. Letzteres wäre allerdings ein großer Aderlass, weil der Kurs vor allem vom gemeinsamen Gespräch, den verschiedenen Interaktionen und natürlich auch den gemeinsamen Vereinbarungen lebt. Alleine lesen ist super. Aber der richtige Gewinn kommt aus dem Gespräch.

Welchen Wunsch geben Sie einem Kirchenvorstand mit, der sich mit „Sehnsucht nach mehr“ beschäftigen will?

Douglass: Dass er den Kurs möglichst im Laufe der ersten sechs Monate durchführt und sich nicht durch die Fülle der anstehenden Aufgaben dazu verleiten lässt, den Kurs „irgendwann mal später“ machen zu wollen. Die Gefahr ist groß, dass man ihn dann gar nicht macht. Denn „irgendwas ist immer“, und ein Kirchenvorstand wird wahrscheinlich nie in die Situation kommen, in der er das Gefühl hat: „Jetzt ist gerade so wenig zu tun, dieses Vakuum füllen wir jetzt mal mit einem Glaubenskurs.“ So wie ich jedem, der sich auf eine Wanderung begibt, empfehlen würde, einen ausführlichen Blick in die Karte zu werfen, bevor er sich auf den Weg macht. Später geht das zwar auch, aber man erspart sich doch vielleicht den einen oder anderen Umweg.

Aber natürlich kann man den Kurs auch später machen. Es ist nie zu spät, die Säge zu schärfen. Alten wie neuen Kirchenvorständen wünsche ich im Grunde das Gleiche: dass sie über dem Kurs Lust bekommen, ihre geistliche Verantwortung stärker wahrzunehmen, dass sie eine gemeinsame geistliche Perspektive entwickeln und dass die einzelnen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher durch ihn in die Lage versetzt werden, fröhlich und kompetent Auskunft über ihren Glauben zu geben.

Seit einem Jahr liegt „Sehnsucht nach mehr“ jetzt vor. Wie wurde der Kurs in der EKHN angenommen?

Douglass: Über 300 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher haben sich zwischenzeitlich auf unseren Fortbildungen schulen lassen, den Kurs in ihren Gemeinden durchzuführen. Darüber hinaus haben wir leider keine verlässlichen Zahlen, wie viele Gemeinden bei „Sehnsucht nach mehr“ mitmachen. Gemeinden setzen den Kurs sehr vielfältig ein und manchmal auch völlig anders, als wir das geplant hatten. So wird „Sehnsucht nach mehr“ mitunter für alle interessierten Gemeindeglieder angeboten, und

mancher Kirchenvorstand streckt die Bausteine einer einzelnen Einheit über ein komplettes Jahr. Hier entwickelt sich viel Phantasie und Eigendynamik. Wir sind jedenfalls froh, dass die Gemeinden kreativ mit dem Material umgehen, statt es einfach zu ignorieren. Kritik gab es von rechts und links, aber in der Breite ist die Stimmung gut und die Rückmeldungen überaus positiv.

Wo kann man mehr über „Sehnsucht nach mehr“ erfahren?

Douglass: Vor allem über unsere Website www.sehnsucht-nach-mehr.de. Dort können Sie den Kurs downloaden oder auch bestellen und erfahren alles über aktuelle Entwicklungen, Termine und Veranstaltungen, neue Materialien und anderes.



Mehr Informationen und Bestellmöglichkeiten auf www.sehnsucht-nach-mehr.de